

feitige Einkommenssteigerungen möglichst zu unterbinden. Unsere ganze Kriegsfinanzierung, die Art der Bezahlung von Kriegsleistungen, die Erhebung von Steuern, namentlich von Kriegsgewinnsteuern, wäre eine ganz andere gewesen; viele Argumente, die man gegen die letzteren angeführt hat und deren Berücksichtigung sehr ungünstig gewirkt hat, wären unterblieben.

Un einer wirklichen Einsicht in die Zusammenhänge von Geld, Preisen und Einkommen hat es aber völlig gefehlt, fehlt es heute noch in dem größten Teil der Wissenschaft, die sich seit Jahrzehnten im wesentlichen auf die Untersuchung historischer Kausalzusammenhänge beschränkte, und fehlt es erst recht natürlich in der Praxis des Erwerbslebens und der Staatsverwaltung. In keiner der zahllosen Erörterungen über die Kriegs- und Übergangswirtschaft habe ich die hier hervorgehobenen Gesichtspunkte auch nur angedeutet gefunden, geschweige denn, daß eine wirklich wissenschaftliche Begründung geliefert wurde.

Aber noch weiter. Im Weltkriege haben fast mehr als die Preissteigerungen im Inlande, die man auf die natürlichen Verhältnisse der Abschließung und des Mangels an Rohstoffen und Arbeitskräften zurückführte, die Tatsachen des Valutarückganges die Wissenschaft beschäftigt. Er ist in der Tat eines der wichtigsten Probleme, die sich aus dem Kriege überall ergeben; denn es ist klar, daß der internationale Tauschverkehr, auf den wir und alle anderen Nationen angewiesen sind, außerordentlich leiden muß unter den gewaltigen Verschiebungen, die sich in der Bewertung der Währungen der einzelnen Länder und überhaupt in ihren ausländischen Forderungen und Schulden vollzogen haben. Aber gerade hier zeigt sich das Versagen der bisherigen Wirtschaftstheorie und die herrschende Unklarheit über die wirtschaftlichen Zusammenhänge in erschreckender Weise. Die extremsten Ansichten stehen sich hier gegenüber und werden in einer Weise vertreten, die das Unvermögen der heutigen Wissenschaft, die Tauschvorgänge richtig zu verstehen, deutlich erkennen lassen. Die einen behaupten, daß der ausländische Wechselkurs mit dem inländischen Preisniveau gar nichts zu tun habe, daß er einzig und allein durch die Zahlungsbilanz des betreffenden Landes bestimmt werde. Die anderen dagegen wollen im ausländischen Wechselkurs den Ausdruck des Umfangs der inländischen Inflation finden und glauben, die Proportionalität beider statistisch fest-